



Reisebericht Madeira Januar 2012

Hotel Golden Residence Funchal im Januar 2012



Unser Flug nach Madeira ging diesmal in aller Frühe, was natürlich bedeutete, dass wir mitten in der Nacht aufstehen mussten. In Düsseldorf angekommen ging alles schnell und reibungslos. Sogar die Reservierung des dritten Sitzplatzes war diesmal kein Problem. Wir hatten also wohl gut daran getan, diesmal kein Vorabend "Check-in" gemacht zu haben. Auf Madeira gelandet ging ebenfalls alles ohne Schwierigkeiten. Der Begleitservice führte uns auf geheimnisvollen Wegen bis zum Gepäckband. Der Fahrer des bestellten Rollstuhltaxis erwartete uns in der Ankunftshalle und führte uns zum Fahrzeug vor der Tür. Das Verladen des Rollstuhls war ein wenig problematisch, da ich die ganze Zeit meinen Kopf etwas einziehen musste, da das Auto zu niedrig war. Zum Glück aber war die Fahrt zum Hotel aber nicht sehr lang. Auf der Fahrt bekamen wir einen ersten Eindruck von bergiger Landschaft und steilen Straßen.

Im Hotel angekommen konnten wir zwar sofort einchecken aber unser Zimmer war noch nicht fertig. So hatten wir Zeit uns einen ersten Eindruck von dem Hotel und seiner wirklich gut gelösten Barrierefreiheit zu verschaffen. Innerhalb des Hauses gab es überall Rampen und Aufzüge. Sowohl der Außen- als auch der Indoorpool hatten Rampen. Es gab wohl auch einen wassertauglichen Rollstuhl, wie wir später durch andere Gäste erfahren haben. Vom Hotel bekamen wir die Information nicht. Fazit: Man muss selber Nachfragen.

Das Zimmer was wir bekamen war ausreichend groß, das Bad war sehr groß aber mit einem viel zu hoch angebrachten Waschtisch. Der recht kleine Balkon war mit dem Rolli ebenerdig zu befahren. Angenehm war, dass es auf dem Zimmer einen Kühlschrank und einen Wasserkocher für einen „Early morning coffee“ gab.



Reisebericht Madeira Januar 2012

Nach dem Auspacken machten wir uns auf den Weg die nähere Umgebung in Augenschein zu nehmen. Dabei war die Möglichkeit innerhalb des Hotels über Rampen und Aufzug bis zu einem Ausgang an der Hauptstraße zu gelangen ein riesen Glück, denn der Weg über die Straße wäre selbst mit dem E-Rolli kaum zu bewältigen gewesen.

Die Hauptstraße selber ist mit dem Rollstuhl einigermaßen eben zu befahren und führt bis nach Funchal in die Stadt. Wir sind aber zunächst mal nur bis zum 300 m entfernten Einkaufszentrum gegangen um uns dort, mit kalten Getränken und einem Mittagssnack einzudecken. In dem Zentrum befindet sich auch eine Rollstuhltoilette.

Vom ersten Abendessen waren wir etwas enttäuscht. Es gab ein recht einfaches Salat und Fertignachtisch Buffet und eine Karte mit 4 Gerichten zur Auswahl zu denen man sich die Beilagen aus der Karte dazuwählen konnte. Leider waren diese die ganze Zeit immer die Gleichen. Auch beim Frühstück herrschte tägliches Einerlei. Das Essen war also alles in allem nicht besonders lobenswert.

Entschädigt hat uns dafür aber das Wetter mit um die 20° C und überwiegend Sonne und der traumhafte Blick von unserem Balkon auf Meer und Berge.



Beim obligatorischen Begrüßungsempfang allerdings ohne Cocktail haben wir uns dann unser Ausflugsprogramm zusammengestellt. Wir haben zwei Taxiausflüge gebucht, einen Ganztagesausflug in die Berge über die Hochebene bis in den Nordwesten der Insel und einen Halbtagesausflug nach Monte mit anschließender Korb-schlittenfahrt. Dazu haben wir uns noch Tickets für zwei Tage mit dem YellowBus gekauft.



Reisebericht Madeira Januar 2012



Dieser Sightseeing Bus ist mit einer Rampe ausgestattet und durch seine Hop In Hop Out Möglichkeit eine gute Wahl um Funchal und „Câmara de Lobos“ mit dem Rollstuhl zu „erfahren“.



Unsere Taxitouren waren ebenfalls ein positives Erlebnis, wenn auch bei der Fahrt durch die Berge und die Hochebene das Wetter nicht mitspielte. Es hat leider etwas geregnet, was aber die Eindrücke von Landschaft, Natur und üppiger Vegetation nur wenig schmälerte.



Reisebericht Madeira Januar 2012



Beeindruckend war auch die wesentlich wildere und rauere Nordküste in Porto Moniz. Dort gibt es auch ein „Behinderten-WC“, Josef unser Fahrer wurde auch nicht müde mich und den Rollstuhl immer wieder in das normale Taxi ein und auszuladen.



Der Halbtagesausflug ging auch nochmal in die Berge und diesmal bei besserem Wetter. Nach den Aufenthalten an einigen Aussichtspunkten ging die Fahrt nach Monte oberhalb von Funchal. Nach Besichtigung der dortigen Kirche ging es zum Ausgangspunkt der Korbschlitten. Dort wurde der Schlitten direkt neben das Taxi postiert und ein Umsteigen von Auto in Schlitten war mithilfe der Fahrer problemlos möglich. Die rasante Fahrt konnte beginnen. Am Ende wartete wieder unser Taxi.



meine-barrierefreiheit.de

Barrierefreie Tourismusberatung für Mobilitäts eingeschränkte Menschen

© Georg Paulick

Reisebericht Madeira Januar 2012



Als Fazit kann man sagen Madeira ist eine wunderschöne Insel aber für Rollstuhlfahrer aufgrund der bergigen Verhältnisse vor Ort nur bedingt zu empfehlen. Das Hotel Golden Residence dagegen ist sehr gut für Rollstuhlfahrer geeignet.

Wir würden sicher nochmal für ein paar Tage nach Funchal fahren allein schon, um dem deutschen Winter einige Tage zu entfliehen.

Auf Wunsch gebe ich gerne weitere Informationen.

© Georg Paulick

Tourismusberater für barrierefreies Reisen

Georg Paulick

Kettelerstr. 9

45355 Essen

Fon: priv. 02 01 / 71 0 12 11

E-Mail: info@meine-barrierefreiheit.de

www.meine-barrierefreiheit.de